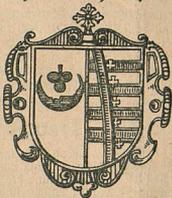


General-Anzeiger

Ercheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Arbeiter 1 Mt., durch
Post in Kemberg 1,10 Mt., in Dresden,
Motta, Anhalt, Merseburg, Gommio 1,15 Mt.,
und durch die Post 1,24 Mt.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgeheftete Beizeile
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt.“
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 17.

Kemberg Donnerstag, den 9. Februar 1911.

13. Jahrg.

Jugendpflege.

Da selbst die vornehmste Ehrentat die Notwendigkeit der Jugendpflege hingewiesen hat, so ist doch wohl das beste Zeichen dafür, daß der Staat sich seiner Verläumdung immer mehr bemußt wird. So hat neulich in Wittenberg eine Beratung über die zweckmäßigste Art der Arbeit stattgefunden. Im Reglement der Dreyer ist die Arbeit einseitlich organisiert und soll durch Volksschulen, Volkshilfsvereine und Jugendvereine gewirkt werden. Auch die Regierung in Weimar möchte die vorhandenen Kräfte zu einheitlichen Wirken zusammenschließen. Am 17. Januar hat unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten in Halle eine Sitzung stattgefunden, an der Landräte, Bürgermeister, sowie Vertreter der Handels- und Handwerkerkammern, Fortbildungsschulen, Krieger-, Turn- und Sänglingsvereine teilnahmen. Die Beschlüsse sind in der Folgezeit in einem Zentralkomitee für den Regierungsbezirk Merseburg. Ein Arbeitsausschuß ist gebildet, der die zu treffenden Maßnahmen vorbereiten soll.

So eigentlich alle diese Bestrebungen sind, so schmerzlich muß es die Vertreter der kirchlichen Jugendarbeit berühren, daß man immer die Meinung hat, es sei von ihr zu wenig geleistet, und die Arbeit müsse ganz anders angegriffen werden. Was kann denn auf diesem Gebiet der Arbeit der Kirche überhaupt an-

zu tun sein? Man hat die Jugend in der Vergangenheit als ein Ganzes betrachtet, als ein einheitliches Ganzes, das in der Jugendpflege zusammengefaßt werden konnte. Heute ist die Jugend in der Jugendpflege nicht und bezahnte Kräfte können nur in zweiter Linie Dienste leisten. Das werden die staatlichen Institutionen noch viel mehr einsehen müssen und dabei vielleicht auch noch manches Lehrgeld zahlen. Aber hoffentlich kommt es doch noch dahin, daß man erkennt, daß unserer Jugend nicht allein mit Fortbildungsschule, Turnen und Sport geholfen werden kann, sondern mit einer Arbeit, die die Seele des Menschen berührt und die die religiösen und sittlichen Kräfte zupflanzt, die den Menschen befähigen, im Kampfe des Lebens würdig zu bestehen. Nicht nur zu Staatsbürgern, sondern zu christlichen Staatsbürgern sind die jungen Leute zu erziehen, wie unser Kaiser (1901) in Bonn gesagt hat: „Die Liebe zu Vater und Mutter, zum Vaterland und Vaterland vorzuzieh in der Liebe zum Herrn!“

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 8. Februar 1911.

* Bei Auslesen von Vogelfutter empfiehlt es sich, dieses nicht auf den Erdboden zu streuen, weil wiederholt beobachtet worden ist, daß Ratten und Mäuse sich der willkommener Nahrung bemächtigen. Auch alle Futtervorrichtungen für Vögel, welche auf dem Erdboden durch einen Stamm oder dergleichen in Verbindung stehen, kommen nicht so sehr der Erhaltung der kleinen Vögel, als der Vermehrung von Ratten und Mäusen zu Gute; denn diese Nester selbst an steilen Wänden in die Höhe. Es empfiehlt sich also, die Futtergelegenheit für Vögel freiliegend anzubringen.

oc. Vom Vorkäse. Wir stehen im Zeichen des Vorkäse. Überall sieht man jetzt in den Restaurants die bekannten wiederkehrenden Anordnungen, aus denen zu ersehen ist, daß

man früher Vorkäse „angeflohen“ ist, und das Zeug eines jeden Gabelstaplers beginnt beim Anblick dieser mit dem Entloot des populären Formworts versehenen Plakate höher zu schlagen. Freilich, jedermann Sache ist das Vorkäse ja nun nicht, aber wohl jeder Wertunter versucht wenigstens einige Schoppen davon, um mitreden zu können. Bei manchem genügen schon die paar Versuchsschoppen, um dieses Vorkäse in einer längeren Bierede über das Wesen des Vorkäse im allgemeinen ausarten zu lassen und ihn in einen „hochdämlichen“ Zustand zu versetzen. Der Alkoholgehalt des härter eingebrachten, malzereichen und süßen Vorkäse ist im Vergleich zu anderen Bierorten höher, und so mancher, der nicht Maß zu halten weiß, tritt „beschwippt“ den Weg zu Witten an. Der „Vorkäse“ ist ein Stoff, den man im geistigen Kreise zu sich nehmen muß, und je größer und lustiger dieser Kreis, um so besser mundet er. — Die Wiege dieses Vorkäse ist in Bayern zu suchen. Der Ueberlieferung nach brauten es fromme Mönche in der Mitte des 18. Jahrhunderts zum ersten Male ein und da sie dasselbe fast immer in der Fallener Gegend, so entstand auch der Name Fallener Bier. Zu diesem gehört auch das bekannte „Salvator-Bier“, dem man später den Beinamen „Vorkäse“ anhängte. Ein echter Vorkäse dient allerdings nicht viel mehr an den Stoff, und der ist gut. Darunter: Vorkäse. Es lebe der Vorkäse!

Dem Krieger- und Militär-Verein zu Kitzbühnen wurde die Genehmigung zur Führung einer Fahne erteilt. Die Einweihung derselben soll im Mai erfolgen.

Wittenberg, 7. Februar. Am Perschlag plötzlich verschoben ist gestern Abend gegen 8 Uhr die Gattin des Herrn Doerbachs in Wittenberg. Frau Müller ging nach der Stadt, um Einkäufe zu besorgen. In der Kollegienstraße überfiel sie ein heftiges Unwohlsein; sie wurde nach der Löwenapotheke geführt und auch ein Arzt gerufen. Raum vor dieser eingetroffen, als die bisher so gesunde, ruhige Frau verschied. Die Teilnahme an dem Todesfall ist eine allgemeine.

Gräfenhainichen, 4. Februar. Das „Gr. L.“ schreibt: Ein solches Versehen ist einem heiligen Ratsmitglied unterlaufen, der den Auftrag hatte, namens unserer Bürgerchafts-Deputation für die Palmenfeier ein paar Wegschilde anzufertigen. Krangen da als Unterchrift die Worte „Die Bürgerchafts-Deputierten.“ Hoffentlich wird man diesen Wexler des Binsels, der wohl kaum wider besseres Wissen gehandelt hat, nicht etwa wegen öffentlicher Beleidigung unserer ehrenwerten Bürgerchafts-Deputierten an den Kranger stellen.

Halle, 6. Februar. (Schmerz Unfall). Heute morgen gegen 7 1/2 Uhr fuhr der Schneidermeister Paul Rehmke mit der Straßenbahn in der Richtung Zoologischer Garten—S. Bäckereistraße. Eine Reil- und Bäckereistraße sprang er verlor und sah sich unglücklich zu Boden, aber er sich schwere Verletzungen am Kopf zuzog und beide Arme brach. Er mußte mittels Dreifache der Klinik angeführt werden.

Merseburg, 6. Februar. (Diebstahl). Dem Gutsbesitzer F. in dem benachbarten Dorfe B. wurde im Laufe dieses Winters wiederholt Getreide gestohlen, ohne daß es gelang, den Dieb ausfindig zu machen. Als nun kürzlich wieder zwei Sack Getreide fehlten, ließ F. einen Polizeihund kommen, der die Spur bis zu dem Bäder des Dorfes verfolgte, wo auch die leeren Säcke gefunden wurden. Hier stellte sich auf Befragen heraus, daß der Sohn des F. das Getreide verkauft hatte, um sich dadurch Taschengeld zu verschaffen, mit dem ihn der Vater einst knapp gehalten hatte. F. mußte nun obendrein noch einen Einwohner des Dorfes, den er vorher öffentlich als den Dieb verdächtigt hatte, mit einer Geldsumme beruhigen, damit dieser nicht Beleidigungsklage anstrengte.

Giltenburg, 6. Februar. (Weitere Arbeiter-ansparzung). Die dem Arbeitgeberverbande angeschlossenen Fabrikbetriebe haben sämtlichen

den freien Gewerkschaften angeschlossenen Arbeitern und Arbeiterinnen am 11. bzw. 18. Februar d. J. gekündigt. Von der Ausparung werden etwa 1100 Arbeiter betroffen einschließlich der schon ausfindigen 300 Arbeiter der Deutschen Zellulosefabrik.

Brundorf, 6. Februar. Ein Unfallschick wurde in den Abendstunden am Sonntag dadurch verübt, daß Frotierhände einen schweren Verletzungsmiß, wie solche zum Leistungszweck der Ueberlandzentrale verwendet werden, in der Nähe des Volksschulhauses quer über den von hier nach Jwitzschöna führenden Fahrdamm und Fußweg legten. Da am fraglichen Abend der hiesige Gelangverein in Jwitzschöna ein Gelangstourenzug verbunden mit Ball abhielt, war es jedenfalls darauf abgesehen, daß Passanten und Geshirre, welche jene Wegstrecke benutzen würden, zu Schaden kommen sollten. Die Täter sind leider unermittelt geblieben.

Vatterode, 3. Februar. Die Leichen der bei der Schlagwetterexplosion in der Kohlengrube „Deutscher Kaiser“ bei Hamborn verunglückten Bergleute Paul Bösel und Friedrich Beck sind am gestrigen Tage nach hier überführt worden und findet die Beerdigung am morgenden Sonnabend statt. Die Verwaltung wird den Hinterbliebenen der zu Tode gekommenen Bergleute eine Unterstützung in Form von Sparkastenscheinen, die je nach Verhältnis bis zu 1000 Mark lauten werden, zukommen lassen.

Dorndorf, 6. Febr. (Der Storch im Schweinefall). Bei dem gestern vom hiesigen Jagdverein veranstalteten Wachsenball erhielt eine Storchmutter als unfruchtig schönste Waise den ersten Preis von 10 Mark. Leider benutzte der Betreffende die Geldsumme, um sich davon einen frischen Kauf anzurufen. In diesem Zustande befähigte er die Frauen und Mädchen im Saale, und der Hofstand sah sich veranlaßt, den Markieren nach dem Hof in einen leeren Raum zu schaffen. Wer beschreit aber das Entsetzen des Viehes, als er heute morgen den prämierten Wachsenballbesitzer freudlich schmachend zwischen den Vorkeisten liegen sah; leider war von dem schönen Storchschilling nicht mehr viel zu sehen, denn über Nacht hatten die Schweine, ebenfalls verunehrt über den seltenen Gast, ihn über zugerichtet. Man sah nichts weiter, als die schönen roten Beine und die Flügel, welche er beendlich hingeliegen lag.

Ueber neuere Gemüsesorten

die in den letzten Jahren großen Beifall gefunden haben, berichtet der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. Er nennt u. a. die Wachsbohne Triumph eine der frühesten Sorten, die sehr reich trägt und lange kar bleibt, auch als Froschgemüse verwendbar. Eine weitere sehr gute grünebohne, neuere Wachsbohne ist „Kaiser-Schwert“ (Kaiser-Wilhelm-Bohnen). Der Ertrag ist ein gewaltiger, die Schoten erreichen eine Länge bis zu 20 cm. Da Kaiser-Schwert ebenso frühtragend ist wie die alte Kaiser-Wilhelm-, sie aber im Ertrage weit übertrifft, so verdient sie entschieden vor der alten Sorte bevorzugt zu werden. Zwei frühe, reichtragende Kneifel-Erbsen sind „Rapid“ und „Automobil“, „Rapid“ wird 45 cm hoch, die Schoten sind nur mittellang, aber die Erbsen liegen darin so dicht gedrängt, daß es eine Lust ist, sie auszukupfen. Die Körner bleiben sehr lange hart. „Automobil“ wird bis 90 cm hoch, die langen Schoten sind dicht mit sehr süßen Körnern besetzt. Unter den großschötigen Sorten ist „Automobil“ die früheste. Von neueren Wackererbsen ist besonders „Witham Wonder“, Höhe 30 cm, eine Verbesserung der beliebten „William Hurst“, als hochfeine Tafelqualität zu empfehlen. Witham Wonder bringt größere Schoten als William Hurst, ist aber ebenso früh. Die Landgurken sind in den letzten zehn Jahren ebenfalls durch einige gute Sorten bereichert worden. Recht gut bewährt hat sich „Lunium“, das ist eine der reichtragendsten und widerstandsfähigsten Landgurken. Die

Früchte sind außergewöhnlich dick, sie erreichen einen Durchmesser von 10 bis 12 cm bei einer Länge von 35 bis 40 cm. Das Fleisch eignet sich wegen der festen Beschaffenheit und der beträchtlichen Dicke gut zu Saugurken.

Der beste neue Kopfsalat ist „Graß Juppel“. Es ist der erste wirklich großschötige Salat der Geschichte. In der Farbe erinnert er an den bekannten Tropfopf, übertrifft diesen aber an Größe, auch wird er zwei bis drei Wochen später fertig. Der Kopf ist sehr fest, er hält sich selbst bei großer Hitze sehr lang hart. Unter den neuen Winterarten steht „Kistopf“ obenan. Der Kopf ist sehr fest, schön gelb gefärbt und im Geschmack hochfein. „Kistopf“ ist unter den Winterarten der größte und gegen Kälte eine der widerstandsfähigsten Sorten. Dieser Salat ist etwa 6 Jahre im Handel, er hat sich in dieser Zeit sehr gut bewährt und ist heute eine der am meisten angebauten Sorten. Gartenfreunde und Gärtner, die sich für Gemüsesorten interessieren, erhalten die betreffende Nummer vom Geschäftsmann des praktischen Ratgebers in Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. kostenfrei zugelandt.

Bermischtes.

Ein kurioses Mißverständnis liefte dieser Tage im Verhandlungslokal des Amtsgerichts zu Gießen großes Getöse aus. In der Prozeßangelegenheit eines Händlers im Gießen war die Sache zur Vernehmung geladen worden. Als aber der etwa 14 Jahre alte Junge bei seinem Antritte im Saale erschien, brach eine unabhängige Beileute los und selbst der Richter hatte große Mühe, ernst zu bleiben. Der schmachtige Körper des Jungen verschwand fast unter einem großen, weiten Schoppe, der bis auf die mit großen Eisenblechen besetzten Füße herabsah. In gleichem Umfange waren die Hüften, der Stragen und der untere Arm gehalten. Außerdem trat der unbedeutende Junge eines gewaltigen Stroh in der Hand. Auf die entsetzte Frage des Vorsitzenden, wie er sich unterziehen könne, in einem solchen Aufzuge vor Gericht zu erscheinen, meinte der arme Junge schüchtern, das hübsche hoch in der Ladung vorgeschoben. Allgemein Entsetzen. Der Richter aber schätzte die langen Kneifel juristisch und suchte eine Weile eifrig in der Decken herum, bis er endlich tiefaufatmend die Ladung zum Vorschein brachte und mit triumphierender Miene auf die Worte zeigte, welche ihm befohlen; „In Sackem Ihres Vaters!“ Der arme Junge hatte also die Prozeßangelegenheit seines Vaters mit dessen Kleibern verwechselt.

Bericht über den Schlagwettermarkt.

Leipzig, den 6. Februar
Auftrieb: 549 Rinder, und zwar: 168 Ochsen, 31 Kalben, 225 Kühe, 125 Bullen, 891 Kälber, 417 Schaf, 3235 Schweine; zusammen 4612 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlagwetter bis zu 7 Jahren, Schlaggewicht 89, 2. junge fleischig, nicht ausgewachsene, ältere auch gemästete, Schlaggewicht 82, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere, Schlaggewicht 72, 4. gering gemästete, sehr alte, Schlaggewicht 62, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlagwetter, Schlaggewicht 85, 2. vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlagwetter bis zu 7 Jahren, Schlaggewicht 78, 3. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut emästete, jüngere Kühe und Kalben, Schlaggewicht 71, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalben, Schlaggewicht 63, 5. gering gemästete Kühe und Kalben, Schlaggewicht 54, Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlaggewicht 82, 2. mäßig gemästete, ältere auch gemästete, Schlaggewicht 74 bis 78, Kälber: je nach Alter (Bollmutter) und beste Gangalter Lebensgewicht 59, 2. mittlerer Maß- und gute Gangalter, Lebensgewicht 52, 3. geringe Gangalter, Lebensgewicht 49, Schafe: 1. Hochämmer und jüngere Hochämmer, Lebensgewicht 42, 2. ältere Hochämmer, Lebensgewicht 40, Schweine: 1. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Strengung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlaggewicht 80, 2. vollfleischige, Schlaggewicht 58, 3. gering emästete fleischige, Schlaggewicht 58, 4. Sauren und Eber, Schlaggewicht 52, Alles in Maß für 50 kg. Verkauf: 531 Rinder, und zwar: 150 Ochsen, 31 Kalben, 225 Kühe, 125 Bullen; 380 Rinder, 407 Schafe, 3237 Schweine.

Der deutsche Kronprinz in Kalkutta.

Wie während seiner ganzen Reise durch englisch-indisches Gebiet hat der deutsche Kronprinz auch in Kalkutta einen glänzenden Empfang gefunden.

Zu Ehren des Kronprinzen gab der Maharaja von Bhopal ein großes Bankett, dem auch der Vizegouverneur von West-Bengalen, Sir G. Walker, der Oberbefehlshaber in Indien, Sir O. Moore-Gwynn, das Gefolge des Kronprinzen und der deutsche Generalkonsul in Kalkutta, Prinz Heinrich XXI. Prinz, beiwohnten.

Zu Ehren des Kronprinzen gab der Maharaja von Bhopal ein großes Bankett, dem auch der Vizegouverneur von West-Bengalen, Sir G. Walker, der Oberbefehlshaber in Indien, Sir O. Moore-Gwynn, das Gefolge des Kronprinzen und der deutsche Generalkonsul in Kalkutta, Prinz Heinrich XXI. Prinz, beiwohnten.

Freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland

Der Kaiser von England und den Deutschen Kaiser dankte der Kronprinz den Vizekönig für den herzlichen Empfang, den er im Namen der deutschen Regierung empfangen hat.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Wie bekannt, wird das Kaiserpaar die Reise nach Kofu in der ersten Märzwoche antreten.

Der Kaffee-Corner.

101 Roman von Chrus Townsend Bradb. (Vortsetzung).

Die brasilianischen Händler blieben zwar ihre Worte noch immer in Erwartung noch höherer Preise so weit als möglich zurück, aber man merkte, daß sie nun tatsächlich den Boden der Wirklichkeit preisgeben wollten.

Mr. Johnstone, der Bankier des Edw. Billingtons, war auch schon lange dem Brasilien gekommen und hatte mit wachsendem Eifer seinen Freund das Geld zu dem großen Summe zur Verfügung gestellt.

bringen nicht als Gast in Japan bewirken zu können, eine Einladung des Kaisers von Japan an den Kronprinzen vor, den König von Japan ein festliches Festmahl anzuführen.

Zum Nachfolger des Admirals Tuppel in Mauritius, der demnachst von dem Gouverneurposten zurücktreten wird, ist der Kapitän zur See M. A. B. de la G. in Aussicht genommen.

Der preussische Justizminister hat zu dem Strafverfahren wegen Verfassungsverletzungen an der Straßenschilderung eine Verfügung an die Straßenschilderungsbehörde erlassen.

Das Verbot der Einfuhr von französischen Vieh nach Preußen brachte eine größere Anzahl Schwierigkeiten auf den Ausfuhrweg, das Vieh in Paris zu kaufen und es nach dem neuen gelegenen Darmstadt zu schaffen.

Das Verbot der Einfuhr von französischen Vieh nach Preußen brachte eine größere Anzahl Schwierigkeiten auf den Ausfuhrweg, das Vieh in Paris zu kaufen und es nach dem neuen gelegenen Darmstadt zu schaffen.

England.

Wie bekannt, wird das Kaiserpaar die Reise nach Kofu in der ersten Märzwoche antreten.

Frankreich.

Wie bekannt, wird das Kaiserpaar die Reise nach Kofu in der ersten Märzwoche antreten.

Die Dampfergesellschaft Norddeutscher Lloyd hat ihren Dampfer „Holland“ an die Pariser Postlinie abzugeben.

Belgien.

Die Kommission zur Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien hat am 24. März ihren Jahresbericht veröffentlicht.

Italien.

Die Kommission zur Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Italien hat am 24. März ihren Jahresbericht veröffentlicht.

Österreich-Ungarn.

Die Kommission zur Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn hat am 24. März ihren Jahresbericht veröffentlicht.

Spanien.

Die Kommission zur Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien hat am 24. März ihren Jahresbericht veröffentlicht.

Arizna.

Der frühere Generalgouverneur Brierley ist im Alter von 75 Jahren auf seiner Farm in Arizona im Bezirk Fort Huachuca (Yuma) gestorben.

Deutscher Reichstag.

Am 6. Februar wurde die Interpellation Großkommission über die fernen Besitztümer nach der Erklärung des Staatssekretärs Delbück, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Das Haus tritt heute in die Einberufung ein, die Interpellation in einigen Tagen zu beantworten, von der Tagesordnung abgesetzt.

Zahl von Überführungen hat sich erhöhen können lassen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Staatssekretär Lisco: Der deutsche Justizminister ist heute im Hause nicht erschienen. Der Staatssekretär hat heute im Hause nicht erschienen.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Remberg, Fußhof und Niemitz gelegenen, im Grundbuch von Remberg Band IX Blatt 405 auf den Namen des Landwirts **Wilhelm Gohmann** in Remberg eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben, da der Versteigerungsantrag von dem Gläubiger zurückgenommen ist. Der auf den 14. März 1911 bestimmte Termin fällt weg. Remberg, den 2. Februar 1911.
Königliches Amtsgericht.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 14. Februar cr.
kommen im Köpfler Revier
ca. 150 starke und schwache Rüststangen und
200 tieferne und sichte Vanghausen
zum Verkauf. Zutommenamt 10 Uhr in der Scheune zu Köpfl.
Die Forstverwaltung.

Ruzholz-Verkauf.

Forstrevier Reinharz.
Montag, den 20. Febr. cr., von vorm. 11 Uhr ab
sollen im Niemitz'schen Gasthof zu Reinharz aus der Totalität
ca. 1000 Kiefernstäme = 500 fm
öffentlich meistbietend verkauft werden. — Auf Wunsch Aufmaßpläne
Weidel, Revierförster.

Holzschuhe, Filz- und Cord-Pantoffeln
empfiehlt in solider dauerhafter Ware
Friedrich Seym.

Der Zuschlagstermin

auf die Grundstücke der Pfingst'schen Erben findet am **Montag, den 13. Februar** nicht im Ernst Richter'schen Lokale statt, vielmehr wollen sich Käufer in meiner Wohnung Leipziger Neumarkt 5, einfinden.

Wilhelm Reichert.

12 m eltern Pantoffelholz
sowie

Sipen u. Bappeln
noch liegend, verkauft Eng. Lubolt

Roggen- u. Haferstroh
Fegelsbruch

verkauft **H. Seym.**, Leipzigstr.

Ein Pferd
1 1/4 Jahr alt (Russe) verkauft
Otto Hermann, Desterh.

Neue gut gearbeitete
Blüsch-Sofa
sowie ein gut erhaltenes Sofa
(Preis 18 Mk.) hat zu verkaufen
Sugo Nisch, Sattler.

Prima fettes Ochsenfleisch
frisches Kalbfleisch
empfiehlt **H. Krausemann.**

Corona-Phänomen- und Panther-Fahrräder
bekannteste Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu Gunsten hier am Umgeben in Benutzung.
Auch empfehle:
Panzer-, Hund- und Ringschiffchen-Nähmaschinen mit Kugellager versehen, daher sehr leicht gehend.
Obige Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen
Mäntel v. 2.60, Schlauche v. 2.50 M. an
Alb. Sasse, Remberg,
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfehle **Spezial-Fahrräder** mit 1 Jahr Garantie.
Herrenräder von 70 M., Damenräder von 75 M. an.
Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Zu Maskenbällen und Bodbeerfesten
empfiehlt
Dekorationsfahnen, Guirlanden, Laternen,
« Masken, Gold- und Silber-Besätze »
Friedrich Seym.

Ochsenfleisch
empfiehlt **G. Krausemann.**

Frisches Kalbfleisch
frische Sätze
empfiehlt **L. Krausemann.**

Rucksäcke
in allen Preislagen, neu eingetroffen,
empfiehlt **Friedrich Seym.**

Getrocknete Pflaumen
Aprikosen, Ringäpfel,
Birnen, Feigen, Mischobst
empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Achten Sie
beim Einkauf von
Steinbachs parfümiertem Wascherextrakt
in roten Paketen mit den 3 Spaten auf obige Schutzmarke!!!
Überall eingeführt, bewährtes, bestes Fabrikat, frei von schädlichen Bestandteilen, unbeschädigt jeder Hausfrau, welche sparen will! 1 Pfund 20 Pfennige.
F. E. Steinbach, Leipzig.

Unterricht in Gesang und Klavier
erteilt **Leni Braune**, Stouger- und Oratorienfängerin, **Wittenberg** (Bz. Halle), Rosbigerstraße 31, ausgebildet am Königl. Konservatorium zu Leipzig.

Suche zu sofort oder später mehrere **ordentl. Mädchen** in gute Stellen nach **Wittenberg**, ältere Leute als **Gutswächter** zu sofort. Zum 1. April einen **led. Kutscher** geb. Kavallerist, der leichte Gartenarbeit versteht.
Arbeitsnachweis der V. A. Wittenberg, Mittelstraße 10.

Pflaumenmus
Zanderbonig, Marmelade, Syrup
empfiehlt **Ernst Weber**

Steuer-Quittungen

sind vorrätig in der **Expedition des General-Anzeiger.**

Ziehung am 16.—18. Febr. 1911
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
10 167 Gewinne im Gesamtbetrage von
400 000 Mark
Hauptgewinne
75 000 " "
40 000 " "
30 000 " usw.

Ziehung am 22. März 1911
Königsberger Lotterie
3397 Gewinne im Gesamtwerte von
50 000 Mark
Hauptgewinne
15 000 " "
4 000 " "
2 000 " usw.

Original-Lose à 3,50 Mark Original-Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet
Karl Gehrle, Lotterie-Geschäft
Berlin SO. 26, Dresdenerstrasse 5.
Postanweisungen bis 5 M. kosten 10 Pf. Porto. Nachnahme ist teurer

Sie husten nicht

wenn sie meine **Waltino-Druckbonbons** gebrauchen. Paket 25 Pf. echt bei

Witb. Dahms, Leipzigstr. 60.

Weltberühmt

Hilfbrand's

Kakao und Schokolade
hier zu haben bei
August Fuhs.

Sauerkohl

saure Gurken, Sauerkurten, Spießgewürze, eingem. frische, Zunderbonig, Pflaumenmus
empfiehlt **J. G. Glaubig.**

Pflaumenmus

Pflaumenmarmelade
Preiselbeeren
Paul Schwarze, Zuh.: Herm. Krüger.

Pflaumenmus
empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Lederfett,
gelb und schwarz
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Wilhelm Becker.

Hochfeine Apfelsinen
per Stück 5 und 6 Pfg.
per Dg. 50 und 70 Pfg.
zu haben bei
Paul Schwarze, Zuh.: H. Krüger.

getrocknete Pflaumen
Mischobst
empfiehlt **Ernst Weber**

Natzkeller
Freitag, den 10. Februar

Schlachtefest.
Von 1/10 Uhr ab Wellfleisch,
von Mittag frische Wurst.
Es ladet freundl. ein **A. Schröder.**

Gaditz.
Sonntag und Montag

Fasnachten und Tanz
wozu febl. einl. **Karl Müller.**

Nächsten Freitag

Schlachtefest
auf Niemitz. **Zipperling.**

Paul Leonhardt
— Nachfolger —
Wittenberg Markt

Grösstes und sortiertes Haus der Posamenten- u. Wollwarenbranche

Handschuhe, Tricot, gestrickt, Leder in allen Preislagen. — Kopftücher, Kopfhüllen, grosse Umschlagtücher, gestrickt und gewebt. — Damenhauben, Kinderhauben und -Mützen, wunderbare Dessins. — Kinderjäckchen — Mäntel — Höschen — Strümpfe — Schals. — Normalwäsche in Halb- und reiner Wolle, jede Größe auf Lager.

Strick-Wollen in bekannt guten Qualitäten.

Gnesener Pferde-Lotterie

Ziehung am **25. April 1911**

Lose à 50 Pf. sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger

Redaktion, Druck und Verlag von **Richard Arnold, Remberg.** — Fernsprecher No. 3.